

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

11 (14.1.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544102](#)

Republik

Preis 10 Pfennig

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.00 Reichsmark bei Hans, für Abholer von der Expedition (Peterstraße 70) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

Norddeutsches Volksblatt – Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland – Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 70
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 14. Januar 1927 • Nr. 11

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Galgenfrist für Dr. Curtius? Oder prinzipielle Schwenkung des Zentrums? – Der heutige Nachmittag soll entscheiden.

Amtlich wird folgende Mitteilung ausgegeben: Gestern nachmittag fanden die angekündigten Verhandlungen zwischen den Beauftragten der Zentrumstraktion des Reichstages, den Abgeordneten Dr. Geyer und Stegerwald, und Dr. Curtius und Reichswirtschaftsminister Dr. Stresemann im Reichswirtschaftsministerium statt. Die Vertreter der Zentrumstraktion trugen die schweren innen- und außenpolitischen Bedenken vor, die die Zentrumstraktion gegen die Bildung der von Dr. Curtius in Aussicht genommenen Regierung habe.

Daraus schloß sich eine eingehende Aussprache an. Dr. Curtius hat in Aussicht genommen, am morgigen Vormittag über die Ergebnisse dieser Besprechung mit den Vertretern der Deutschen Nationalen Volkspartei zu verhandeln. Die Vertreter der Zentrumstraktion nahmen in Aussicht, am heutigen Nachmittag die endgültige Stellungnahme der Fraktion der Zentrumspartei herbeizubringen.

Ergänzend wird hierzu aus Berlin noch berichtet: Die Zentrumsführer erörterten in sehr langer Aussprache die innen- und außenpolitischen Bedenken, die das Zentrum gegen eine Regierungsbildung unter Dr. Curtius und, wie sich herausgestellt hat, z. T. gegen eine bürgertliche Mehrheitsregierung überhaupt hat. Die Verhandlungen waren erst um 8 Uhr abends beendet. Dr. Curtius erörterte die Bedenken des Zentrums sehr eingehend und stellte dann vor, daß er zusammen mit dem Deutschen Nationalen über seine Bedenken verhandle. Aus diesem Vorstieg läßt sich schließen, daß der Reichswirtschaftsminister Dr. Stresemann sich auf die bedeckende Wunsche des Zentrums an dieser Besprechung teilnahm, die außenpolitischen Bedenken des Zentrums gegen eine Teilnahme der Deutschen Nationalen an der Regierung nicht gestellt hat.

Damit hat Dr. Curtius die Regierungsbildung noch in der Hand. Gelingt es ihm, die Deutschen Nationalen zu Formulierungen oder Erklärungen zu bringen, durch die die Bedenken des Zentrums zerstört werden können, dann kann Dr. Curtius weiter verhandeln, wenn es das Zentrum jetzt nicht grundsätzlich eine Verbindung mit den Deutschen Nationalen ablehnt. Da die Verhandlungen des Zentrums mit Dr. Curtius und Dr. Stresemann sich der dreißigstündigen Dauer noch nicht zum Abschluß kommen, könnten die beiden Zentrumsführer ihrer Fraktion nur diese Tatsache kurz berichten. Die Fraktion vertrage sich darauf, bis auf Freitag nachmittag.

Auch dem augenblicklichen Stand der politischen Lage wird Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius vielleicht heute abend noch der Fraktionsvorsitz des Reichstags die Reichspräsidenten seinen abschließenden Bericht erstatten.

Der Verteilungsrat des Reichstages ist zu heute (Freitag) nachmittag 4 Uhr zur Besprechung der politischen Lage einberufen worden. Gleichzeitig wird entschieden werden, ob die nächste Plenarsitzung, wie in Aussicht genommen, am Mittwoch, dem 19. Januar, stattfinden kann.

(Berlin, 14. Januar. Radiospiel) Der Reichsminister Dr. Curtius empfing heute vormittag um 10 Uhr die deutschnationalen Reichstagabgeordneten Graf Weimar und von Hindenbusch zu der gestern abend in Aussicht genommene Besprechung über die Bedenken, die ihm die Zentrumstraktion in der Frage der Regierungsbildung übermittelt hat. Auch Dr. Stresemann nahm an dieser Zusammenkunft teil. Sie zog sich gegen Mittag hin.

Briand wird interpelliert.

Aus Paris wird gemeldet: Auf eine schriftliche Anfrage des rechtsextremen Abgeordneten Desjardin, ob Briand in den Verpflichtungen hinsichtlich der früheren Räumung der Rheinlande eingegangen sei, antwortete Briand,



Ferdinand Buisson, sozialistischer Abgeordneter, der wie gemeldet, gegen den Kandidaten der Nationalen Block, Maginot, mit 104 Stimmen Mehrheit zum Präsidenten der Kammer gewählt wurde.

es sei nicht nur keine Verpflichtung eingegangen worden, vielmehr sei die Frage während der Verhandlungen in Genf nicht einmal gestellt worden. Auf eine zweite Anfrage des Abgeordneten über die Aufhebung der Militärkontrolle und die Stellung des Völkerbundkonsens, der Interalliierten Kontrollkommission, des französischen Obersten Kriegsrates und des Unterstaatenkonsenses in Berlin, ob die nothwendige parlamentarische Debatte werde denn unverzüglich Gelegenheit geben, alle wünschenswerten Maßnahmen zu erzielen. Auf eine dritte Anfrage über die Preisentlastung und die Zusicherungen der Regierungen und der Völkerbundkonferenz während der letzten Völkerbundtagung geplante Meinungs austausch, auf eine vierte Anfrage über die Aufhebung der Militärkontrolle in Deutschland besagt, antwortete Briand, ein Gehiß hierüber zu veröffentlichen komme nicht in Frage, da ja die Verhandlungen über die Entwaffnung Deutschlands noch nicht beendet seien.



Abgeordneter Lange-Hegermann (Zentrum), einer der Hauptangeltagten im Barmer-Prozeß.

Abgelehnter Schiedsspruch.

Der Deutsche Textilarbeiterverband hat den Schiedsspruch für den rechtsextremen Vorsitz der Mappeler Textilindustrie, der neben der Festlegung der Arbeitsverhältnisse eine Vorerhöhung von 5 Prozent vorsah, abgelehnt.

Das Redeverbot gegen Hitler.

Der Reichsausschluß des Reichstages beschäftigte sich mit dem Antrag von Gräfe (Welt), der die Auflösung des Redeverbots gegen Adolf Hitler verlangt. Abg. Dr. Röhl (S.) forderte, die Auflösung solle aufzufordern, da der beteiligten Delegationsgruppe darunter hingewiesenermaßen vorliegende, der geistlichen Begründung entbehrende Reden und Verhandlungsrede nicht erlaubt werden. Dieser Antrag wurde mit 16 gegen 10 Stimmen angenommen, der Antrag von Gräfe dagegen mit allen Stimmen gegen die Rechten abgelehnt.

Der Vormarsch der Grippe.

Wie das Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin mitteilt, befindet sich in den Berliner Krankenhäusern gegenwärtig 890 Grippekranken. Da die Zahl der Grippekrankungen in Berlin gesunken ist, hat das Gesundheitsamt außer den bisher bekannten Vorbeugungsmaßnahmen jetzt verfügt, daß in allen Plegoanlagen der drei Arzten, Schwester oder dem Plegoperonal erstellte Umland bis auf weiteres gesperrt wird. – Die Zahl der an Grippe Erkrankten in Prag beträgt schwangere 5000. Todesfälle sind bisher nicht gemeldet worden. – „Associated Press“ meldet aus Tokio: In den letzten zehn Tagen seien in Tokio 600 Personen, meistens Kinder, an Grippe gestorben.

Große Koalition im Freistaat Lippe.

Aus Detmold wird gemeldet: Nachdem die Lippe-Lippische Volkspartei sich zum Eintritt in die Regierungskoalition bereit erklärt hat, können die Verhandlungen über Schaffung einer großen Koalition als abgeschlossen gelten. Das Landesministerium besteht jetzt aus Vertretern der Sozialdemokratie, Demokraten, Wirtschaftspartei und der Volkspartei.

Beginn des Landtages.

Die erste Sitzung des oldenburgischen Landtages ist jedoch zu Dienstag, 18. Januar, vormittags, einberufen worden. Die Tagesordnung enthält die Wahl des Präsidenten und die Bildung der Ausschüsse. Die Vorortsschläge aller drei Landestheile sollen dem Landtag gleich gegeben. Wenn nicht unvorhergesehene bringende Fälle eintreten, wird der Landtag nur eine öffentliche Sitzung abhalten und die Vorlagen dann in den Ausschüssen beraten.

Nur teilweiser Abbau der Gewerbesteuer.

Der von der oldenburgischen Regierung geplante Abbau der Gewerbesteuer soll sich nur auf die Landesteile Bremervörde und Lübeck beziehen. Dort verzichtet die Regierung gern auf die soziale Gewerbesteuer, so daß auch keine Gemeindeabgaben erhoben werden können. Im Landesteil Oldenburg hat die finanzielle Lage es nicht gefallen, die Steuer schon in diesem Jahre fallen zu lassen. – Doggen im Hafen der Hamburger Hafenstadt Oldenburg in einer Umgestaltung vorgenommen werden, doch das jährlige für die Städte ungerechte Verhältnis geändert wird.

Wohin steuert Amerika?

Die Entwicklung der Verhältnisse in Nicaragua und die Stellungnahme der Washingtoner Regierung gegen Mexiko nehmen langsam durch die Geltung Amerikas Formen an, die zu einem allgemeinen Protest herausfordern. Der angebliche Präsident von Nicaragua, Diaz, hat trotz der indirekten amerikanischen Waffenhilfe eine Niederlage nach der anderen erlitten. Er wäre schon längst erledigt, wenn nicht das amerikanische Expeditionskorps des Admirals Latimer ihm auf eine eigenartige Weise zu Hilfe käme. Jedesmal, wenn sein Gegner Sacasa räumliche Erfolge errang, entdeckten die Amerikaner, daß gerade in diesen Gebieten ein amerikanischer Staatsangehöriger lebt, der „schützen muß“. Man schafft dann eben eine „neutrale Zone“, die die Truppen nicht betreten dürfen.

Gleichzeitig wendet sich die Washingtoner Regierung immer scharfer Form gegen Mexiko, und fördert gegen die Regierung Calles eine putschistische Bewegung katholischer Bananen, die von dem amerikanischen Territorium aus geht. Die Antwort von Coolidge und von Staatssekretär Kellogg auf die Proteste der Senatsopposition um Vorab und auf die freundlichsten Mahnungen aller lateinamerikanischen Staaten besteht also in verstärktem Druck auf Mexiko und in geisterter Einmischung in Nicaragua. Das geht so weit, daß Senator Huddleston nach der Sonderbotschaft Coolidges an das Parlament erläutern konnte, Coolidge wolle den Krieg mit Mexiko erzwingen.

Die ersten Eindrücke haben wir schon seit geraumer Zeit. Ein Rückblick auf die letzten 30 Jahre der Washingtoner Expansionspolitik in Central-Amerika und Westindien bietet sowiel Präzedenzfälle zu seinem jetzigen Vorgehen, daß ein Zweifel an den wahren Zielen Coolidges unmöglich ist: Unter einem nötigen Vorwand, der sich übrigens später als völlig erlogen erwies, hat Amerika im Jahre 1898 Spanien den Krieg eröffnet, um ihm die Inseln Kuba und Porto Rico zu rauben. Porto Rico behielt es für sich, bei Kuba, defensiv „Unabhängigkeits“ es proklamierte, begnügte es sich mit einer finanziell-wirtschaftlichen Vormundschaft. In der Folge begnügte sich Washington den anderen unabhängigen Staaten und Inseln gegenüber mit der Angettellung von „Revolutionen“, die ihm dann den Vorwand zu Expeditionen „zum Schutz seiner Staatsangehörigen“ lieferten. Es erkannte dann die von ihm unterstützten Putschisten als legale Regierung an, führte sie von ihren wirtschaftlichen Vorteilen und brachte sie in seine finanzielle Abhängigkeit: so in Haiti, San Domingo und Panama. Ähnlich sollte es diesmal mit Nicaragua geschehen, doch hat die zunächst durch den Schüpfung Washingtons, Diaz, vertriebene Regierung Sacasa ihre Rebunde genommen und drohte damit alle politischen und wirtschaftlichen Pläne des amerikanischen Imperialismus über den Haufen zu werfen. Nicht nur in Nicaragua selbst, sondern auch in Mexiko. Daher die Hartnäckigkeit und der Zornismus, mit dem Washington gegen Sacasa und Calles vorgeht.

Die europäischen Regierungen sind leider aus finanziellen und wirtschaftlichen Gründentant und jonders zu fehn von dem Wohlwollen Amerikas abhängig, als daß man von ihnen erwartet darf, daß sie sich der bedrohten kleinen lateinamerikanischen Republiken gegen die mächtigen Vereinigten Staaten annehmen. Nicaragua ist zwar Mitglied des Völkerbundes, aber es hat sich unter Diaz, d. h. unter Washingtons Einfluß aus ihm zurückgezogen; wenn die Regierung Sacasa sich an Genf wenden würde, so gäbe es zweifellos zunächst langwierige Prämierabatten darüber, ob sie rechtmäßig anerkannt und daher befugt sei, den Schutz des Völkerbundes anzurufen. Immerhin, wenn irgendwelches anderes Mitglied des Bundes den Mut aufbringen würde, den Völkerbund offiziell auf diese Kriegsgefahr hinzuweisen, so könnte das für die Washingtoner Regierung sehr peinlich sein. Den Beitritt zum Soozer Schiedsgerichtshof hat Washington bekanntlich von Vorbehalten abhängig gemacht, deren tieferer Sinn in seinem ganzen Zionismus erst jetzt deutlich wird. Es wollte das Schiedsgerichtsverfahren nur anerkennen, wenn es keine Anwendung auf amerikanische Angelegenheiten finden würde. Jetzt weiß man auch warum!

Das neueste Schlagwort des offiziellen Amerika ist, daß Calles und Sacasa „Vertreter des Bolschewismus“ seien. Wie solchen faulen Redenarten vermugt zwar Coolidge auf die politisch völlig ignarante Massen des amerikanischen Volkes einigen Eindruck zu machen; wir aber wissen, daß von Bolschewismus auf mexikanischer Seite nicht die Rede sein kann, sondern nur von Imperialismus auf amerikanischer Seite. Gerade deshalb werden wir Sozialisten Europas nicht aufdrängen, daß sie zynische, teils bauhausartige Spiel der gegenseitigen Machthaber in Washington zu brandmarzen, die als die vollendeten Repräsentanten des kapitalistischen Systems auf dem eigenen Kontinent das Recht der Schwächeren mit Hohen treten, während sie sich Europa gegenüber als Apostel des Friedens und der Abschaltung hinstellen.

Der zweite Tag des Barmat-Prozesses.

(*Berliner Bericht*) Am gestrigen zweiten Verhandlungstag des Barmatprozesses beantragte vor Eintritt in die Verhandlung die Verteidigung, Barmat Gelegenheit zu geben, sich über seine Vermögensschärfte noch einmal zusammenzufinden zu dürfen. Angeklagter Julius Barmat erwiderte hierauf eine Reihe von Briefen amerikanischer Unternehmen, wonach er 1920 aus eigenen Mitteln ein Attribut von zwei Millionen Dollar besaß habe. Der Vorwurf untersetzte als wahr, daß Barmat 1920 ein Vermögen von rund **neun Millionen Dollar** gehabt habe. Der Angeklagte schreibt eine Darstellung seiner Vermögensschärfte und erklärt wiederholt, erst jetzt müsse hier alles vorliegen, um der fälschlichen Behauptung der Reichspräzelle entgegen zu treten, daß er als ein armer Schmied nach Deutschland gekommen sei, um hier Geld zu machen. Durch Verleihung weiterer Briefe sucht er nachzuweisen, daß am 1. Februar 1920 eine deutsche Stellung ihm wiederholter erucht hätten, nach Deutschland zu kommen. Das Gericht unterstellt als wahr, daß Barmat auf Wunsch verschiedener deutscher Geschäftsführer und amtlicher Stellen erucht worden sei, nach Deutschland zu kommen.

Im weiteren Verlauf schlägt Julius Barmat die Entwaffnung seiner Geschäftsunternahmungen. Erst im März 1924 sei er an den Rechnungen der Staatsbank selbst beteiligt gewesen, die ihm anhandlos bewilligt worden seien, nachdem Dr. Rüde und Dr. Hellwig mit der Verwaltung der Staatsbank Rücksicht genommen hatten. Die Verwaltung sei davon ununterrichtet gewesen, und daß die „Amerima“ in Berlin ein Finanzierungsinstitut gegründet, günstige Bedingungen habe die Staatsbank ihm nicht bereitgestellt. Die Herren der Staatsbank hätten ihm beiderlei Vorteile nie angeboten, auch dann nicht, als er ihnen in der Inflation Lebensmittel gekauft habe, welche sie durchaus bezahlen wollten. An Petitionen habe er niemals nicht gehabt. Wenn er Dr. Hellwig eine Stellung angegeben habe, so habe er auch nicht daran gedacht, dadurch günstigen Einfluß bei der Staatsbank zu erlangen.

Nach der Vernehmung Julius Barmats und des Geschäftsführers der „Amerima“, Klonowits, wird die Geschäftsführer der Gebäude Barmat mit der Staatsbank konfrontiert, welche der Angeklagte Finanzrat Dr. Helmuth über seine Beziehungen zu den Barmats verneint. Der Anklagebeamte wies darauf hin, daß er am 1. März 1924 ohne kontinuierliche Fortbildung aus dem Aufzimmerschreiber in die preußische Staatsbank gekommen sei und noch keine Anstellung habe, ehe er durchaus bezahlen wollte. An Petitionen habe er niemals nicht gehabt. Wenn er Dr. Hellwig eine Stellung angegeben habe, so habe er auch nicht daran gedacht, dadurch günstigen Einfluß bei der Staatsbank zu erlangen.

Neben der Goldmarktfreidirekt bestreitet, erklärte Dr. Hellwig, daß für sie die Amerimafaktorei als dauernde Devisengebühren werden seien. Bei ihrer Bewertung seien ihm allerdings keine unverständlichen Fehler unterlaufen. Dr. Hellwig gab an, daß er unter Barmats Einsicht die Ausfusssicht der Papierer möglichst überdrückt habe, doch entschuldigte er sich damit, daß er sich noch unter dem Einfluß der Papiermarktfürsten gestanden habe.

Die Verhandlungen wurden darauf auf Freitag verlegt.

Sozialdemokratie und Ministerposten.

Am Haushaltssaalbuch des Reichstages wurde auf sozialdemokratischen Antrag ein Paragraph in das Haushaltsgesetz eingefügt, der vorsieht, daß die zweiten verhörenden und beruhenden Sitzungen der Volksabgeordneten I bis XII mit gesetzten, insbesondere vorgenommenen Wärtungsabschüssen befreit werden. Vom § 8 bleibt also nur noch die Bestimmung bestehen, daß bei den Reichsministern, mit Ausnahme der Wehrmacht, die freiwerdenden planmäßigen Beamtenstellen für Regierungsräte in Gruppe XI und Regierungsräte im „Appellationsgruppe VIII nicht wieder bestimmt werden dürfen.

Angenommen wurde auch der § 7, wonach die Einführung von Beamten- und Beamtenabteilungen in den Reichsministerien vorherigen Zustimmung des Reichsministers des Finanzwesens, zu bestimmten und Schwerbehinderten, sowie von dem Außenminister. Beim

Anhänger der Befreiung des Staates für Verfolgung und Aufrührer beantragte Aha. Röckmann (Soz.) Jurisdiktion der Abstimmung bezüglich der Statostaps über Aufrührer für Beamte und über Verfolgungsabschüsse für frühere Anhänger der Wehrmacht. Röckmann wies darauf hin, daß seit langem eine Aufsichtserung der Verfolgungsabschüsse der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen bestimmt sei, wogegen nur eine verantwortlose Konferenz Stellung nehmen könne. Die Beauftragung wurde dem mit 12 gegen 11 Stimmen beschlossen. Kommissionen beantragen die Stellungnahme des Reichstags, von 104 Reichsministern und Staatssekretären und die Westfälischen polonisierten Ikarus gegen die anderen 104 parlamentarischen Minister. Aha. Hermann Dührer-Premke (Soz.) konnte aber darum bitten, daß zwischen der sozialdemokratischen Fraktion im Haushaltsschluß der Nationalversammlung den Standpunkt vertreten werde, daß ziviler und militärischer Minister keine Familien bekommen sollen und Aha. Erhard (Zentrum) forderte, daß gerade rechtzeitige Parteien in der Nationalversammlung auf die Übernahme der alten Rentenversicherung der Kassenärztlichen durch die Republik aufmerksam werden. Die Gutspositionen für Ruheschriften und Matrikeln wurden dann genehmigt, ebenso die Gutspositionen über Verfolgungsabschüsse für frühere Anhänger der Wehrmacht und deren Hinterbliebenen und die übrigen Kapitel des Verfolgungssechtes.

„Mütterlicherseits läßt sich verspielen“.

Aus Wien wird berichtet: In der nationalsozialistischen Schwesternzeit Frau Weltbundsfraud ist es in einem offenen Konflikt gekommen. Eine stark katholische Vertreterin der Nationalsozialisten, die sehr katholisch ist, hat an den Vorwürfen, die neuen den bisherigen Gauvorsteher Dr. Leon, dem man nachsteht, doch ein Außenabkommen mit dem von ihm nominierten, ehemaligen Beamten, der die Nationalsozialistische Minister keine Familien bekommen sollen und Aha. Erhard (Zentrum) forderte, daß gerade rechtzeitige Parteien in der Nationalversammlung auf die Übernahme der alten Rentenversicherung der Kassenärztlichen durch die Republik aufmerksam werden. Die Gutspositionen für Ruheschriften und Matrikeln wurden dann genehmigt, ebenso die Gutspositionen über Verfolgungsabschüsse für frühere Anhänger der Wehrmacht und deren Hinterbliebenen und die übrigen Kapitel des Verfolgungssechtes.

Die Angeschlossenen wollen, wie verlautet, in den nächsten Tagen einen neuen nationalsozialistischen Laden aufzukaufen, wobei es mit der Rasseneinteilung nicht so genau genommen wird.

Sozialdemokratische Anträge im preußischen Landtag. Der Haushaltshaushalt des preußischen Landtages führte am Mittwoch die allgemeine Aussprache über die Wohlfahrtspflege zu Ende.

Angenommen wurden u. a. Anträge der Sozialdemokraten im Interesse der Krüppelpflege, zur Förderung von Betonfertigungen für die sozialdemokratische Jugend und auf Erlass von Richtlinien für Wole. Zur Unterstützung des Reichsgebäudesvereins und des 25. Oktober bereitgestellt. Der Antrag des Beamtenausschusses auf laufende Erhöhung der Zuwendungen an die Grundschüler, Verdopplung des Frauenzuschusses und Gründung des Kinderguthangs um 10 Prozent wurde vom Hauptausschuß abgelehnt. Eine sozialdemokratische Einflussnahme, das Staatsministerium möge sich in Verbindung mit der Beschaffung des endgültigen Finanzausgleichs bei der Reichsregierung für die Revisions des Bevölkerungsgelehrten einnehmen. Das Zusammensetzung mit der Wohnungswirtschaft und der Wohnungsfrage. Von der sozialdemokratischen Fraktion dem Hauptausschuß zwei Anträge vorgelegt worden. Der eine fordert, daß künftig alle sozialen Angelegenheiten, für die im Reich das Reichsarbeitssministerium zuständig ist, im Wohlfahrtsministerium bearbeitet werden. Der andere erfordert die Verordnung vom 11. November 1928 über die Förderung des Wiederaufbaus zu aktualisieren. Für den Fall, daß das nicht gelingt, soll mindestens das Infrastruktur der Verordnung auf den 1. Oktober verschoben und zugleich geprüft werden, ob nicht die Aktionen der bilden Künster sowie für die Ladenräume eine andere Regelung angebracht ist.

Schoß Hollond sich ein politisches S wirken?

(Münster, 14. Januar.) (Radiodienst.) Die holländische Regierung plant, ein bestimmtes Gebiet auf Neu-Guinea als Unterflurstland für politische Verbrecher herzurichten. Es ist eine weite Strecke Landes vorgesehen, die mehrere Post- und Telegraphenweg und eine übersichtliche Bewachung der Siedlungen ermöglicht. Die Unterbringung soll in Gruppen von 10 bis 15 Mann erfolgen. In Abwehr der militärischen Verhältnisse im Neuguinea unterscheidet die Strafvorwerfung in diese Kolonie nicht nennenswert von einem durchaus Sichtbarem Sichtbarem mit Todesstrafe.

Der Kriegslohnentlast vor dem Haushaltsausschuß. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurden 16 Millionen Mark für einmalige Beihilfen an Waffen- und Munitionsfabriken bewilligt, welche auf Grund des Vertrages ihren Betrieb umstellen müssen. Der Staatsposten, der für das nächste Jahr 10 Milliarden Reparationszahlungen vorschlägt,

Polnische Schiffsbewilligungen in Hamburg. Die polnische Reederei Wola-Volant hat mehrere neue Schiffe in Hamburg bestellt. Es handelt sich um sieben Schleppdampfer und 12 Zerstörer mit je 400 bis 500 Tonnen Schrot.

Parlamentarische Gottesleiter. Der Reichsaußenminister des preußischen Landtages beriet über den Zentrum antrag, auf die Reichsregierung einzufordern, eine Änderung des Reichspreisgelehrten dahin vorzunehmen, daß eine sofortige Gutsabgabe durch die Polizei bei Verstößen gegen den Gottesleiterstrafengesetzen, insbesondere durch bildliche Darstellungen, erfolgen kann. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Deutschenpartei, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und des Zentrum angenommen. Dagegen waren Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten.

Die deutschen Anteile in den Vereinigten Staaten. Nach einer Veröffentlichung des amerikanischen Handelsdepartement stellt sich die Summe der Anteile, die von deutscher öffentlicher Hand in den Jahren 1925 und 1926 aufgenommen worden sind, auf 557,1 Millionen Dollar, gleich 2239,8 Millionen Mark.

Zeugenessen in der Karikatur.

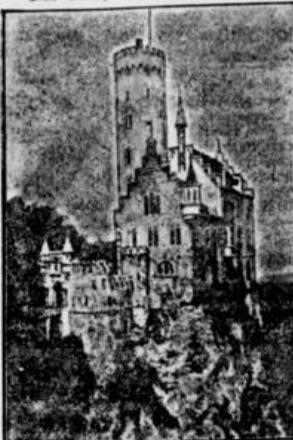


Deon Landet, Sohn des verschwundenen Schiffstellers Alphonse Daudet und Direktor der Ullion französisches Ozeanografen der französischen roten Partei, das jetzt vom Papst auf den Judentum gezeigt wurde. Zwischen dem Ullion und dem französischen Kommissar befand sich seit Wochen ein schwerer Konflikt, der sich in den letzten Tagen weiter gespielt hat.

Das Richtige und der falsche Gatte. Ein polnisch-amerikanischer Scherzen. Aus Wien wird berichtet: Die Süderin Sophie Mohr lebte im Jahre 1920 in Wien einen jungen Mann kennen, der sich ihr als Arthur Waldmann, Kaufmann aus New York, vorstellt. Er erzählte dem Mädchen, er sei in Wien in Polen geboren und seit 1910 als nachhaltender Kosakenbäcker in Amerika ansässig. Im Jahre 1914 habe er zu Besuch bei seinen Eltern in Wien gestellt, ist dort von Krieg überrollt und als Merzellenbäcker Staatsbürgers orientiert werden. Nach Zusammenbruch sei er sich in die polnische Arme aufnehmen lassen, sei jedoch nach Wien geflüchtet und wolle nun nach Amerika zurückkehren.

Nach kurzer Zeit verloren sich die beiden und beschlossen, da auch Sophie Mohr im Welt einer amerikanischen Einwanderungswelle war, dorthin auszumwandern. Die Hochzeit fand in Wien statt. Der Mann legte alle zur Hochzeit nach Amerika kom. reiste Waldmann nach Triest. Dort erkannte er auf Kapitänspuppe, wurde nach Wien transportiert und nach monatiger Krankheit mit Wöhnenverschreibungen und Besuchsanträgen aus dem Spital entlassen. Zur Hochzeit fuhr er in seine Heimat und brachte von dort einige Briefe an seine Frau, dann riss jede Verbindung ab. Die Verlobte lebte im Himmel und Hölle in Bewegung, um den Aufenthalt ihres Gatten zu erfahren. Nach anderthalb Jahren erhielt sie endlich

Eine Verschobenbahn auf den Lichtenstein.



Ein Münchener Ingenieur hat dem Gemeinderat von Honan einen Plan für den Bau einer Verschobenbahn von Honan auf den Lichtenstein (im Bild) unterbreitet. Der Gemeinderat ist bereit, das Projekt mit unentbehrlicher Überlassung des Geländes zu unterstützen, falls die für den Bau der Bahn erforderlichen Mittel von anderer Seite beschafft werden können.

Die Freiheit zur Einschaltung der Umstiftsteuererhebung. Der Reichsfinanzminister hat die Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigt, die Freiheit für die Einschaltung der Einkommen-, Körperheits- und Umstiftsteuererhebung über den 1. Januar 1927 hinaus zu verlängern. Daraus kommen in den ländlichen Bezirken für die Abgabe der Steuererhebungen der 15. bis 28. Februar und für die ländlichen Bezirke der 1. bis 15. März 1927 in Betracht.

Sogen. die Ausweitung der Lehrlinge. Die Schlesweder über die Ausweitung der Lehrlinge nehmen von Tag zu Tag zu. Sie bilden bereits eine ständige Rubrik in der Gewerbezeitung. In der letzten Zeit haben nun auch die Schlesweder aus Elternkreis über die Vermehrung der Lehrlinge in den kleinen und mittleren Betrieben und der theoretische Ausbildung, Gesellschaftsjustiz und Gesamtunterstützung der jugendlichen Arbeitnehmer leiden, einen außergewöhnlichen Umgang angenommen. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe ist nun auf einer Anfrage sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten mit, daß die ihm nachgeordneten Behörden wiederholte, zuletzt durch Runderlok vom 11. Dezember 1926, angeordnet wurden, für genaue Durchführung der Arbeitsverhältnisse und Vermeidung entbehrlicher Nebetätigkeiten in allen gewerblichen Betrieben, also auch in den kleinen und mittleren Betrieben des Handwerks, Sorge zu tragen.

Aus Dresden wird gemeldet, daß der sächsische Ministerpräsident den bisherigen Finanzminister Dr. Dehne zum Minister des Innern und Stellvertretenden Ministerpräsidenten, den Landtagsabgeordneten Weber zum Finanzminister und den Landtagsabgeordneten Dr. Wilhelm zum Wirtschaftsminister ernannt hat, sowie die Minister Büner, Glötz und Dr. Käfer in ihren bisherigen Ressorts bestätigt.

Wie nachdrücklich festgestellt wurde, hatte der lokale Kronprinzensohn in das Gütekabinett des Hotels, in dem er in Weimar wohnte, hinter seinem Namen „Wilhelm v. Preußen“ noch geschrieben: „Aber deutlich zu erkennen, ist mein Leben.“ Dahinter tragen sich zwei in seiner Vorstadt befindende Baudienststellen gehörige Angehörige des Thüringischen Baudienstes ein.

Der Schaltzweig „Emden“ ist in Kapstadt eingetroffen. Im Verlaufe der Unruhen in Weizkumaras sind bis jetzt insgesamt 800 Personen verhaftet worden. Die Führer der Hauptschwadronen sind zum größten Teil gefangen oder gelungen geblieben.

Amorale Personen in Südbirien erworben. In Südbirien sind zwanzig Personen in Südbirien erworben. In verschiedenen Bezirken Südbiriens herrscht eine Räte von 65 Gebäudenheit unter Null.

Die Möhre mit dem Trauring.

Eine Witwe aus Gelsenkirchen hatte vor nebst zwanzig Jahren beim Arbeiten auf einem Höhlefeld ihre Trauring verloren. Eigentlich Suchen nach dem verlorenen Gut war erfolglos geblieben. In diesen Tagen nun fand die Tochter, als sie zum hauswärts Möhren aus der Grube holte, den Ring, der in einer Höhle verworfen war, wieder vor.

Dr. Riedel'scher Schulunterricht in Holland. Das Niederländische Unterrichtsministerium hat die Errichtung von dreihundert Unterrichtsstunden für die Kinder von Seefahrern angeordnet. Damit soll diese Kinder in den Jahren über auf den Schiffen und Rähnen ihrer Eltern befinden, die Möglichkeit eines Unterrichts gegeben werden.

Der richtige und der falsche Gatte.

Ein polnisch-amerikanischer Scherzen.

aus Wien wird berichtet: Die Süderin Sophie Mohr

aus Wien die Nachbarin, ihr Mann sei dort in gefährlicher Umgebung gestorben.

Die weiteren Nachforschungen der Frau ergaben ein ganz merkwürdiges Resultat. Es stellte sich heraus, daß sie nicht mit Arthur Waldmann, sondern mit dem jungen Bruder Samuel verheiratet gewesen war. Arthur lebt tatsächlich in Amerika und ist seit seiner Ausreise nie mehr nach Europa zurückgekehrt.

Diese Tatsachen wurden dem Wiener Rabbiner, der die Trauung vorgenommen hatte, von seinem Kollegen in Wien mitgeteilt.

Der Vertreter der gefährlichen Gattin, Dr. Panno Boit, leitete nun ein Verfahren und Anklagevollstrecker, der die Ehe einer Gründung der Dokumente ergab. Nachdem der jüdische Arzt Waldmann nach Triest. Dort erkannte er auf Kapitänspuppe, wurde nach Wien transportiert und nach monatiger Krankheit mit Wöhnenverschreibungen und Besuchsanträgen aus dem Spital entlassen. Zur Hochzeit fuhr er in seine Heimat und brachte von dort einige Briefe an seine Frau, dann riss jede Verbindung ab. Die Verlobte lebte im Himmel und Hölle in Bewegung, um den Aufenthalt ihres Gatten zu erfahren. Nach anderthalb Jahren erhielt sie endlich

Beilage.

Nummer 11

freitag, 14. Januar 1927

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 14. Januar.

Die Grippe in den Jadehäfen. Wie wir erfahren, macht sich auch bei uns in den Jadehäfen ein Anwachsen der Grippe-Epidemie bemerkbar. Die Krankenauftiere bei den Kranfassellen sind nämlich in den letzten Tagen gestiegen, doch werden schwerer Erkrankungen oder gar Todesfälle als Folge der Grippe nicht gemeldet. Vorwiegend macht sich die Krankheit allerdings unter den Schülern bemerkbar. In einzelnen Schulen müsste in verschiedenen Klassen der Unterricht bereits teilweise ausfallen, während andererseits durch das Feiern von Schülern die Neilen der zu Unterrichtenden vor dem Lehrer gesichtet sind. Dennoch ist bei den hiesigen Marine- und Flottenkompagnien ein Anwachsen der Grippeerkrankungen zu verzeichnen, doch auch hier kann von einem gesicherten Ausbreiten der Grippe nicht gesprochen werden. Wenn auch das ausreizt herkömmliche Wetter nicht gerade dazu angeht, ist die Grippe von uns abzuwenden, so darf man doch zu einem Teil mit den Ausdeutungen einer Meinung sein, die da logen, daß die Grippe oft als „Erbbildungskrankheit“ auftritt, die bei einem entsprechenden Witterungs- und Stimmungswandel wiederholt vorkommt.

Von der Straßmutter freigesprochen. Von der Anklage des Stiftslehrersehreibens freigesprochen wurde im Rüstringen der 1873 geborene Händler Paul G., wohnhaft in Rüstringen. Nachdem der Staatsanwalt die Freisprechung wegen mangelnden Beweises beantragt hatte, kam auch das Gericht zu der Freisprechung. Wenn der Angeklagte auch wegen Vergehen gegen § 175 St. G. B. vorbestraft sei und der ihm hier zur Last gelegte Fall in gleicher Richtung liege, so könne doch aus der Anklage eines Jungen eine Verurteilung des Angeklagten nicht folgen.

Bon den Biochemikern. Wir erhalten folgenden Bericht: Der Biochemische Verein Rüstringen-Wilhelmshaven hat seine Generalversammlung im Vereinssaal Rath ab. Der erste Vorsitzende, Herr Jürgens, begrüßte die Versammlung zum neuen Jahre. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Nach Bekanntgabe des Jahresberichtes des Vorstandes und Kassenführers wurde zur Neuwahl geschritten. Erster Vorsitzender wurde Herr Hausdorf, zweiter Herr Hausdorf. Als Kassenführer wurde Herr Drewnik wiedergewählt und als Schriftführer Herr Schmidt gewählt. Nachdem noch einige Mitteilungen erledigt waren, konnte der erste Vorsitzende die Versammlung schließen.

Generalversammlung des Schiffsgemeinschaftsvereins Rüstringen. Uns wird folgender Bericht übermittelt: Der Schiffsgemeinschaftsverein Rüstringen hat vor einigen Tagen seine von 52 Mitgliedern besetzte Generalversammlung ab, die vom Präsidenten Schükensbruder H. Weber um 8.30 Uhr eröffnet wurde. Nach der Begrüßung und Genehmigung der letzten Niederlassung und Befondate wurde der Tagesordnung wurden zwei Mitglieder dem Verein vorgestellt und herzlich willkommen, sodann wurden die Herren Tischlernmeister Kreischmann und Meisterschmidmeister Schäpper in den Verein aufgenommen, ansondernd lag eine Urkunde vor, die darauf erachtete, der Präsident einen ausführlichen Jahresbericht. Die Tätigkeit des Vereins bestand im vorigen Jahre mit dem Gründungsabschluß des Beauftragten der Mitglieder daran, um auf diese Weise den Schiffsbau zu unterstützen, jedoch ohne eigene Ressorten. Vom Königlichen sei besonders zu erwähnen, daß der heutige König, Augustus II. von Sachsen, das Schiffbauamt erweiterte, um die Auswirkungen unter starkem Sturm und Regen zu lindern. Die weiteren Feststellungen nahmen einen guten Verlauf. Dann ergriff die Präsidentin in kurzen Worten der verfehlten Schülernbrüder und in Ehren der Verfehlten erhoben sich die Schüler von ihren Plätzen. Ferner dankte der Präsident seinem geliebten Vorstand für die gute Mitarbeit, und dem Schlesischen und Bergungsraumshaus für die im Verlaufe des Jahres dem Verein geleistete Tätigkeit. Zum Schlusse seiner Ausführung wünschte der Präsident, daß der Verein auch in diesem Jahr ausbauen und gebeten möge. Anschließend berichtete der Kassenprüfer, Schükensbruder Sötemann, über den Stand der Finanzen. Für die Kassenprüfung berichtete Schükensbruder P. Göring über den Besuch der Rechnungsprüfung und

Eines Menschen Weg.

Ein Herz-Ebert-Roman

von

Emil Helden

II. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Wie es diesen könnte, wenn gefangen gesetzte Herren in den Straßen der Stadt auf den Mann im Arbeitsmittel herunterkämen! Wer würde es sonst tun, wenn sich die Studenten hochschnellend zu den eindringenden Männern des Volkes zeigten? Das empfand er als Schmach. Er konnte nicht begreifen, daß Meister und Weißer sich den sogenannten „besessenen“ Kunden gegenüber unermüdlich wie Leibeigene benahmen. Wieso waren diese Leute „besessen“? Weil sie Geld hatten? Freundlich sein zu jedermann, aber nicht unermüdlich, so hatte er es zu Hause gesehen. Sie leiteten die Arbeit und bekomten dafür das Geld, ebenso wie die „Besessenen“ arbeiteten und Geld dafür forderten und bekamen. „Lebe mir in die Arbeit legen“, pflegte der Vater zu sagen. Das war richtig. Aber nicht Unermüdlichkeit. Die sollte er nicht haben, wie er nie geben. Daraum zeigte er auch meist Meister nach. Gosselle gegenüber irgendwie unermüdlich. Warum hätte er es „nur“ lernen sollen? Er wollte lernen und arbeitete dafür. Aber er wollte auch lernen und nicht nur Karren ziehen. Wie er diesen Handwerken allmählich hörte! Wie er es hörte, noch Brot und Milch zu kaufen. Er war und blieb der „langweilige“ Wehring, wenn er es auch allmählich durch mündliche Verhandlungen und passiven Widerstand darin brachte, daß auch Julius mitnehmen muhte.

Seine Ausbildung war einsetzt. Zu einsetzt, wie leidet der Vater bedauernd feststellte. Aber das war nichts zu machen. Der Meister hatte sich eben noch und nach ganz auf Koffer und Schulzettel und ähnliche Sachen eingestellt. Seine Ausbildung war aber auch mangelschulig. Er mochte Süden und Norden, und wäre ihm nicht eine seltsame Auffassungsgabe eigen gewesen, er hätte noch weniger gelernt.

Unzufriedener war er darum vom Tag zu Tag. In dieser Weise häufte kam er nicht weiter, das sah er im letzten Sonntagsblatt deutlich. Und er wollte doch weiter. Verzweifelt aber verzweifelt geriet er an seinen Ketten. Er wurde gezwungen gegen jedermann. Selbst gegen Elte, die ihm eines Abends häufisch auf den Rücken wundete, nachdem sie ihn gefragt: was er sich denn eigentlich eiseln; sie könne noch ganz andere haben. So tat sie noch, aber er berührte ihn im Augenblick nicht tiefer. Zur Stoff hatte sich der Unmut über seine ganze Lage in ihm eingestellt. Was jetzt nicht gerade die beste Zeit zum Weiterkommen und Lernen gewesen? Bismarck hatte den Reichstag aufgelöst (1867), weil er die geforderten 84 000 Soldaten nicht be-

Aus vergangenen Tagen.

Aus den Anfängen der Arbeiterbewegung im Jadegebiet.

Von Peter Hugo.

Es wird Zeit, daß sich ein Chronist findet, der über die Anfänge der Arbeiterbewegung und ihre Entwicklung bis zu der Zeit, in der sie in sich gesetigt ward und in der öffentlichen Arbeiterpreise ihren Scheitelpunkt stand, berichtet. Die Chronisten, die über die Entstehung und die Entwicklung Wilhelmshavens und des Jadegebietes geschrieben haben — zwei Frauen — hatten die Arbeiter und die Schottenherren der Gründung nicht nur nicht auf der Rechnung, sondern die eine der beiden hat — wie neulich nachgewiesen — eine Spur der Bewegung, einen Kämpf auf, auf die gleiche Linie mit dem verbrecherischen Treiben beameiter Kaisersäuber gestellt. Im verfehlten und in dem eben begonnenen Jahr sind es 45 Jahre, doch hier an der Wiedereröffnung der Gewerkschaften, die durch den Sozialistengesetz gestellt worden waren, zu arbeiten angefangen worden. Ich kann mit nur noch wenigen sagen: Wir sind dabei gewesen.

Der Zeit vor dem Sozialistengesetz waren hier eine Reihe von Gewerkschaften entstanden. Die wilde Betriebsweise, die Profitier der Unternehmer, die ungehinderte, unmäßige Verhältnisse, die primitive Wohn- und Lebensverhältnisse, die Bedürfnislosigkeit der Völker und Schlechter, die in einer Anzahl von mehreren Tausend hier arbeiteten, zwangen die intelligenten Handwerker und Arbeiter, die aus anderen Gegenden hier gekommen waren, zum Zuhausefinden. Im Jahre 1870 nannte der Kapitän Werner in einem Artikel der illustrierten Zeitschrift „Über Land und Meer“ Wilhelmshaven „Neuköln“.

Der Unterschied zwischen diesem und dem Kalifornien an der Westküste von Nordamerika war nur der, daß in Al-Kalifornien Gold ausgegraben wurde. Wollen die Arbeiter davon in Form von ausreichenden Löhnern ihren Anteil haben, dann müssen sie die Arbeit organisieren. In einer Linie waren sie Bauarbeiter, die Maurer und Zimmerleute, die Gewerkschaften gründeten. Der Berliner Meister und Dichter Paul Gottsau, das Sozialistengesetz nach Amerika getrieben hat, initiierte für die Maurer und Steinbaumeister einen Sozialistengesetz. Für die Zimmermeister ebenfalls. Für August Kappel aus Schlesien ließ sich hier der Thüringer Trödel als Verteiler der Vermögensstücke des Maurerarbeiterverbands nennen.

Für die Schiffszimmerer der entstehenden Welt kam der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdrücken wollten, nahm die Schiffsbauer den Kaiserlichen Werk Anteil. An der Welt-, Eisen-, Fleisch- und Wilhelmshavener Kreißen im März 1874 die Schiffszimmerer. Bezeichnung war eine bedeutende Lohnherabsetzung, welche die Schiffszimmerer in Bremerhaven ohne Kampf erlitten hatten. Der obengenannte Kapitän Werner, er war Oberverwaltungsdirektor, nahm sofort Stellung zu dem Kampf und hielt von der Aliane des Werftmagazins, an dessen Giebel die berühmte Glorie hing, die einzige Jahreshilfe lang den Beginn der Arbeitszeit und die Beendigung einlängte. Reden über den Schiffszimmererverein und den Strelitz. Werner war ein Draufgänger, der als Kommandant eines deutschen Kriegsschiffes während des spanischen Bürgerkrieges 1873 vor Cartagena spanische Kriegsschiffe beschossen hat. Er wäre sicher gerne dem Verhältnis der Generalversammlung des deutschen Schiffbauersvereins (Werftsfischer), die Mitglieder des Allgemeinen Schiffszimmerervereins zu entlohen, nachgekommen, wenn die Welt nicht so notwendig die Schiffszimmerer gebraucht hätte.

Es waren andere Umstände, welche die Tätigkeit des Allgemeinen Schiffszimmerervereins der entstehenden Welt, Sammelverein der Schiffszimmerer der entstehenden Welt, Sammelverein der Allgemeine Deutsche Schiffszimmererverein in Hamburg, im Jahre 1873 gegründet, in Frage. An den Kampfen, die die Schiffszimmerer gegen die Schiffsmäuler führte, welche mit der Umwandlung des Holzschiffbaus in den Eisen- und Stahlbau die Schiffsbauer herabdr

Der neue große Film „Metropolis“.

Gassenstadt • **Arbeiterstadt** • **Maschinenstadt**. — Der fünfliche Mensch. — Die Zersetzung.

neugewählt. In den Jungschulhausausschuss wurden die Schülchenbrüder Lamfen und Wiegand gewählt. Wie in jedem Jahre, begleitete der Verein seine Moserfahrt am 5. Februar in sämtlichen Räumen des „Schülchenhofes“. Über die Vorarbeiten berichtete der Vorsitzungsleiter Schülchenbruder Anton. Er erläuterte, daß diefeleben in voller Gang setze, es sei darum zu hoffen, daß eine entsprechende Menge an Spenden gebracht werden. Bei der Eröffnungsrede des Vorsitzenden verabschiedeten sich 15 Schülchen freiwillig. Dann teilte der Vorsitzende mit, daß durch den Verein durch Einladung einiger Vorstandsmitglieder einer Reichsverbandes ambulanter Gewerbelebender Deutschlands, Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven, zu dessen am 9. Januar stattfindenden Jahreshauptversammlung eingeladen wurde. Weitere ein Jahrhundertjahrfeier erfolgte am 10. Februar. Weiter war ein Streicheln von Deutschem Schülchenbund eingegangen, worin auf das im Juni in München stattfindende Bundesfest hingewiesen wurde. Um nun doch zu streben, wie seitens des Vereins eine Eröffnung gefordert wurde, wünschte der Vorsitzende, daß beim Bundesfest teilnehmen wollten, eben jene, die Tagesschau erschienen waren, schloß der Vorsitzende um 11.30 Uhr die Beratung.

Jahresversammlung des Ostrischenvereins „Arria“. Folgender Bericht wird uns übermittelt: Der Ostrischenverein „Arria“, Altrütingen, hielt im „Rütinger Hof“ (W. Schrödin) an der Umweltreise keine Jahresversammlung ab. Nach der Eröffnung der Tagesordnung erläuterte der Vorstande zunächst Rückblick auf das verflossene Jahr und wünschte zum Schluss, daß jedes Landesamt und jede Landesmannschaft nach allen Kräften beitragen würde, dem Deutschen Reich in diesen Jahren wieder zu gewinnen zu bringen. Es folgten im abschließenden Jahre eine ganze Reihe Landesleute als neue Mitglieder aufgenommen werden. Dann gab der Kassierer den Kassenbericht. Es ist ein guiter Kassenbestand vorhanden. Die Versammlung brach dem Kassierer ihrer Dank aus. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des ersten Vorstandes W. Bölling und des ersten Kassenmeisters H. Meier und des ersten Schriftführers A. Tiefel. Als Kassenlate wurde Lohmann Bieg und als Inventarverwalter wurde das Ehrenmitglied T. Siebel wieder gewählt. Neugewählt wurde der zweite Vorstand S. Jankowitsch des zweiten Schriftführers E. Willems. Es wurden dann noch zwei Sellsner (Brunn und Meier), zwei Revisorin (Stein und Bubel), der Holzgettötziger (Dresden) und zwei Jähnchenunter (Kruske und Rumpf) gewählt. Die Monatsversammlungen werden am ersten Sonnabend im Monat beobachtet und der „Rütinger Hof“ als Versammlungsort. Nach einigen Interen Angelegenheiten wurde die Versammlung um 12.30 Uhr geschlossen.

Von den Königinzuchtern. Wie werden um Aufnahme folgenden Berichts erachtet: Der Verband Oldenburger Königinzüchter hält am 9. und 10. Januar seinen Verbands- und Vertretertag, verbunden mit einer Verbandsausstellung, in Delmenhorst ab. Der Vertretertag war von allen eingeschlossenen Vereinen durch insgesamt 22 Vertreter besetzt; fer- wagen zahlreiche Jüchter anwanden. Der 1. Vorsitzende, Herr G. H. Kühlring, führte die Vergabungen. Nach Begrüßung kann die reichhaltige Tagesordnung in drei Stun- den ihre Erfüllung finden. Neben Reihen- und Ausstellungssitzungen wurde vor allen Dingen das Verhältnis zur Landwirtschaftskammer sehr wichtig beijungen. Der Verband ist bekanntlich der Kammer angegeschlossen und auch durch 1. Vorsitzenden Tels öfters in Oldenburg vertreten worden. Allgemein wurde Anges- dörfer gefürchtet, daß die Königinzucht nicht die notwendige Beachtung in der Kammer finde. Anders hingegen der Altkreis, auch wenn in Oldenburg gründiger unterstellt. Wunsch aller Vereine ist, die Landwirtschaftskammer möge auch für die Königinzucht etwas mehr tun. Ein Besitze des Vorstandes der Oldenburger Königinzüchter wies g. E. darauf hin, daß jährlich in Deutschland für 12 Mill. Reichsmark Königinzucht eingeführt werden. Durch laufende Förderung durch die Behörden, auch der Ämter und Städte, könnte ein großer Teil dieser, in das Ausland gehender Güter im Lande stehen. Allein 45 000 Arbeitnehmer sind bei Beschäftigung in der Zü- zierung und Züchterei. Der Verband erwartet für die Aus- stellung eine andere Sitzungsmaße des betz. Kleinkreisgaufs und erkräftige Förderung aus dieses Teiles des Kleinkreisgaufs. Da- für der Vertreter der Vereine hatte der Delmenhorster Verein schwere Belohnungen zur Verfügung gestellt. Der Bericht war mit der Tagung der 18. Verbandsausstellung. Es waren 204 Käm- mern aller Kosten ausgekostet, außerdem eine große Anzahl Produkte Delmenhorster Jüchter. Durchweg erfreuliche Tiere konnten von den Preisrichtern Dr. Stubbe (Rüstringen) und Hellmers (Bremen) gerichtet werden. Herr Dr. Kroagnau von der Landwirtschaftskammer, der auch die Ausstellung be- suchte, sprach sehr anerinnend über das ausgestellte Ma- terial aus. Er wird auch an der nächsten Tagung des Ver- bandes, welche im Juli in Barel stattfindet, teilnehmen. Die

Sie schlüpfte in die Kleider und schickte hinzu. Hoffstig, in der Kühle stand er vor dem Herd und machte sich Milch her. Er war fertig zum Wandern. Das wußte sie, doch alle Vorstellungen vergeblich sein würden. Er war ein gutes Kind, der Gott, aber stark auf Willen und stöhnt im Durchschlafen dessen, was er sich vorgenommen, das wußte sie. Darum sagte er nicht mehr vom Däubleben, daß ihm vielmehr Mutterermbildungen mit auf den Weg. Er hörte sie ruhig an, verstand auch, fleißig zu schreiben, er wußte ja, wie sie sich um ihn kümmert; auch der Vater, der ihm bald wieder gut sei wird, er kenne ja Vater! Grüßt ihn, Mutter, sag ihm, die Geländer und Seppl und öff' and'ren", und noch einigen Zögern, wo ich ihm die Wanden dünkel fürchten: Berat auch nicht

Der jug zum die Wangen bunte Jungen: „Vergiss auch nicht, Eile zu grüßen.“

„Um dem Weinen“ senden mag, ist mit jede Freude begatt.

Der wünschte sie die Tränen ab und stießt ihm amel. Teller zu. Gerührt nahm er sie. Auch ihm, der nie von zu Hause weg gewesen war, wurden nun die Augen nass. „Widj, lieb’s Mutterse“, rief er. Die Tür schloß sich hinter ihm. Weinend sank die Mutter auf den Stuhl.

„Ach Vater!“ rief sie unruhig geschlossen. Er hatte geweint, und sie, aus dinngescheißt war. Nun lachtet er aufgelöst. Und wieder sofort, was in der Kühle von hier ging, er wollte doch. Dieß schien ihr aber nicht zu bilden im Zimmer. Klein, sehr klein, war die Hütte, die sie mit dem Wagen und dem kleinen Kind hinein brachte. Nur hörte er die Hauseute aufziehen. Sie fiel in die Hölle zurück. Er ging aus Fenster und kehrte sich hinter die Gardinen. Auf der Straße stand sein Bruder und schaute noch einmal das Haus an, in dem er geboren war und oft schreite Jahre seines Lebens verbracht hatte. Lange schwäle er es an, ohne den Vater zu bemerken, dessen Herr Scherwoll von Wechselfällen durch die leere Gasse. Alles war in die Fremde

Schritte hallten durch die leere Halle. Erst war in die Freme gegangen.
Eberl ging mit der Kälte. „Muß nicht weinen.“ tröstete er seine Frau mit sanfter Stimme. „Ein Kiel unter Freiheit möcht seinen Weg.“ Reinerleß Groß lag in seinen Worten, sondern Stolz, so daß sie beglückt und dankbar zu ihm aussah und die rinnenden Tränen trocknet.

Als Erik an Pannens Haus vorbeikam, flopfte ihm bes
seine handvoll Käse in die Augen. Sie schmeckten nach Käse.

Der neue große Film
Herrlichkeit • Arbeitersiedl. • Maschinenstadt.
Über die Berliner Uraufführung des neuen großen Films
"Metropolis" wird von dort berichtet.

Königreich und Reicht und Freiheit steht sie da, „Metropolis“, die Stadt, kost schon zum Reich der Zukunft. Ihre häuser ragen in die leuchtenden Wolken. Flugzeuge kreisen in den Stroken, und Legionen von Autos jauden über steile Spiralmoggen und himmelbrechende Brücken. Über das ganze Meer der engangeneinander verschmiegten Wollentfakten ragt der neue „Turmbau von Metropolis“. Die Erbteilshäste S. Fredriksen, des Herrn über Metropolis. Er ist das Hirn der Riesenstadt, die er errichtet hat, und alles Geschehen und alles Leben von Metropolis geht durch seine Hände. Grettes Leben tollt in Tochitona, der Freudenstadt von Metropolis, ewiger Frieden und heiterste Unbeständigkeit herrscht in den ewigen Gärten, in denen die Schmetterlinge Schöpfung von Spiel und Sport finden. Weiße Seide ist Ihre Tracht und wohlbehütet und umgedreht ihr Alltag. So leben die obersten Feinjunktionsen von Metropolis.

Aber im Keller der glänzenden Stadt wohnen die untersten Hunderttausend. Hier ist das Reich der Arbeiter. Industriehäuser bringen die dunklen Menschenreiche zur Arbeit hinunter. Zur Arbeit an die Maschinen von Metropolis. Industriehäuser führen sie wieder hinab in das lummelige Zuhause. Matt und abgewetztes Werk, wie das müdegelegte Raderwerk einer der Riesenmaschinen, an der sie arbeiten. Für das Licht, für den Raum, für die Freude, für das Brod von Metropolis. Schwarz ist das Industrieleben, das mit ihren Händen erschaffen wird, das Herrschaft, fall, brutal, mächtig und immer rechtend. Der Kampf leidet zwischen ihnen. Zwischen Hirn und Hand. Zwischen den Männern in Weiß und denen in Schwarz, zwischen den Seidenhändlern und den Drillschlitzern. Doch ein Mittler erholt ihnen. Ein Witter in der Berliner Freuden, Jöck Krederens Sohn, dem eines Tages beim zärtlichen Küssen in den ewigen Gärten ein kleines Madchen erscheint. Eine Lichtigkeit, umgeben von einer dichten Wolke zerlumpter Kinder. Auf die Frauen in Brodat und die Männer in Seide regzend, lockt sie an den Kreis der Arbeiter. „Seht, seht, dieses hier sind eure Väter.“ Als aber Jöck Krederens Sohn erforschend nach dem Mädchen fragen will, da haben die strengen Wächter seines Wohlslebens die traurige Gruppe längst fortgewiesen.

In Freder, Joh Fredersens Sohn aber war jäh das Ahnen
verwundt um ein fremdes Dasein. Wo leben sie, wie leben sie,
die seine Brüder heißen? Und des Herrn über Metropolis
Sohn heißt Hind aus seiner leuchtenden Welt in das gigantische
Metropolishaus, in dem, selbt schon zur Machtig-
geworden, in Schwert und Zeon seine Brüder dienen müßen... dem
allmächtigen Hirn von Metropolis, seinem Vater. Freder
ausföhrt mit einem Arbeiter das Reich, und am Kirchstandorten
von Metropolis um ist, da weiß Freder um die Leidens seines
Brüder. Aber er weiß auch, wo er Maria, die Heilige der Eltern
seines Vaters, finden kann. In den Katakomben von Me-
topolis sammeln sich zu feierlicher Stunde die schworen
Scharen. Dort erscheint er Maria. Sie predigt den mutigenen
Metropolitischen Helden. Sie verspricht ihnen, dass der Wind
kommen wird, der Mittel zwischen Hirn und Hand - das
heißt, die Liebe, die sie alle verbindet und verjüngt soll, die
beneiger und die Schaffenden.

Job Fredersen belauscht die Zusammenkunft der Arbeiter. Kottwang, der Erfinder, der alle geheimen Wege und Siege von Metropolis kennt, hat ihn hierher geführt. Er ist Job Fredersens grimmigster Feind, denn der Herr über Metropolis

beiden bischöflichen Koninchenzüchtervereine „An der Jade“ und „Wilhelmshofer Rüttlingen“ hatten sich gut beliebt und warstellte die Mitglieder des ersten Vereins 26 Tiere und des zweiten Vereins 14 Tiere aus, welche fast alle einen Preis erhielten. Folgende Jahresfeststellung Aussteller erhielten Preise: Siegerpreis: G. Diers, Ehrenpreise: Groß, Delfen, Waller, Stink, Wener, G. Danken, Aels, Sterns, Sialb, Erste Preise: Delfen, Diers, Film, Kromme, Streng; zweite Preise: Lamprecht und B. Tödden; dritte Preise erhielten noch eine Anzahl der genannten Aussteller. Das Verbands-Diplom erhielt der Verein Rordenham-Alsen, welcher mit dem Verein „An der Jade“ Rüttlingen, gleiche Punkte hatte, aber durch breitreichlicher Bekleidung das Diplom erhielt. Die Ausstellung land in den südlichen Werkstätten, die sich auf Dolmägen eignet. Die Ausstellung wurde gut besucht und war vom Deutschen Reichsbund für Volksbildung als sehr interessant angesehen. Die nächste Verbands-Ausstellung ist für 1928 in Wilhelmshaven festgesetzt.

— Der künftige Mensch. — Die Erziehung.
nun einst die Frau, die er liebt. Als Job Frederens Rotwang besiegt, dem Molchinnenmenschen, an dem der Erfinder hant, das Gesicht der Maria zu geben, damit sie ein Arbeiter ansiehe, willst er ein, da er hofft, Job Frederens Sohn, seine Liebe zu Maria erkannt hat, und auch den Herrn über Metropolis selbst mit Hilfe des Molchinnenmenschen zu vernichten. Und Rotwang fängt Maria, sperrt sie in sein Haus und gibt in der Stunde, da die Molchinen ihre Menschenrechte feiern, dem künftigen Gedichte das Gesicht des Menschenfreundes. Täglich Weiß schlägt die Augen auf. Eine lustdhare Teufelin, Thalia, lobtlos Gotlin wird, unter den Katsolben aber trotz eigener glänzender Herrin von der Volk des Jerusalems, peitscht sie die Molchinen, die sie mit ihren Leibern. Freud Sowohl spielt sie für das Licht, für den Tod, für die Freude und das Brot derer, die ihnen nur ihr kühles Reich und den schworen Kittel der Slaven gönnen. Und losroles die entstellten Arbeitersöhren. Sie zertrümmern die Ma-

hinen. Hochstilie brechen. Explosions folgt auf Explosion. Der Untergang ist nöbel! Der Werkmeister Grot ist es, der die Räubernden von Metropolis aus ihrem Wohnsinn erweckt und sie auffordert, das Weid auf dem Schleierhaufen zu verbrennen.

Maria zusammen. Die gute Maria flüchtet in den Dom, der folgt von Treder und Rottwang. Auf dem Dach der Kathedrale entwölft sich zwischen Rottwang und Treder ein hirschartiger Kampf, in dem Rottwang unterliegt und in die Tiefe stürzt. Der Film fließt aus in eine logische Verklärung, die Ober- und hand einen Mittler gefunden . . . das Herz. Die Ober- und die Unteren reißen sich nun eifernstall nach.

Das ist in großen Zügen die Dichtung Thea v. Harbous zu *Artur Langs Film "Metropolis"*. Obwohl sie gegen die inhaltliche Gestaltung des Films manches einwenden ließe, befinden gegen den lächerlichen, unmotivierten Schluß, der dem ganzen Film zum Soden gereicht und auch beim Publikum durch die Verlogenheit eines falschen Pathos merkwürdige Bestimmung her vorzieht. Der Vorwurf Thea v. Harbous war Dang Anfang

Geboren von ungeheurer dramatischer Wucht. Großartig, wie einer Menschenmasse durch die Viecheligkeit der Bludenwelt langsam immer neues Leben einzuflussen wußte; ausgezeichnet gelang es ihm, den Rhythmus der Arbeitsszenen und den der Lazzoschöpfungen unterschiedlich leicht zu machen. Die Wildesalatrophe, in der 750 Kinder mitwirkten, und die Karnevalsszenen in Zollverein lassen offenbar den größten osterländerischen Szenenplan auf die Seite stellen. Aber auch der kleinen Szenen sei wohl Anerkennung gebührt. Da ist die erste Begegnung Grodets mit Maria, die sehr rein und schlicht gehalten ist. Und da sind die Momente zwischen Notwangs- und Tod Arberlin, wie er selbst willens von einer unheimlichen Stille. Hier zeigt sich Gis Lang auch als ein Meister des Bildstoffs. Beide Hauptdarstellerin sei auch Brigitte Helm genannt. Eine ganz junge Darstellerin, die Lang entdeckte und die durch diesen Film gebracht sei, eine deutliche Ullian Gili. Mädchentheater Anmut und eine hinreichende Berechtigung des Ausdrucks sind ihr eigen. Die Viechelheit ihres Spiels als Maßnahmenmittel, als „Wut“ oder „Graus“ steht im wunderbaren Kontakt zu ihrer reinen, ungeliebten Darstellungskunst in den Szenen voll allumfassender Menschenliebe. Ihr Vorname in Gustav Fröhlich. Lang holte ihn von der Bühne des Volkstheaters herunter. Ein guter Typ, ein ganz und gar charakteristischer und urwüchsiger Darsteller, dem alle Sympathien der Zuschauer zuliegen.

Wettervorher sage und Hochwasser. Wetter für Sonnabend, den 18. Januar: Wolige, abwechselnde Nordwestwinde, wolfig bis bedeckt; Niederschläge in Schauern, sinkende Temperatur, Nachfrist. — Hochwasser am 18. Januar: Vormittags 11.10 Uhr, nachmittags 14.40 Uhr.

Wilhelmshavener Tageblatt.
Marionettentheater wird uns gelehrt: Für Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. Januar, hat das Schauspielhaus ein Marionettentheater Grimm'sches Märchen für einige Lustspiele verpflichtet. Zur Aufführung gelangen "König Holle", ein lustiges Wäschenspiel in 5 Akten von Geb. Grimm, wie die Marionettentheaterbühne bearbeitet von Karl von Kraft, sowie ein lustiges Einakter von Carla Siegh, bestellt "Muri und Morit". Das Marionettentheater Grimm'sches Märchen kostet bereits in voll allen Städten Deutschlands. Seine Vorführungen kommen allerorts größten Beifall; bei der Kasper-

Er hatte es nicht eilig. Er wollte die Natur und seine Freiheit genießen. Alles, alles las er mit neuen Augen an, er, der stete Wanderer. Sab sich in den romantischen Städten um, die er durchwanderte. Rohrdorf und Ruhloch und Wiesloch und wie sie heißen, die, von fröhlichen, elenden Böhslein durchfloßten, am Ausgang der wilden Täler lagen hübsche Häuser, schöne Schlösser, barocke Kirchen zum Augen-
honneur hielten.

„Ach leid doch nicht lange auf der Wals?“ fragte ihn am Abend des Wirt, den er um ein Nachtlager gebeten hatte. Es war in einem kleinen Dorfe. „Soll heute morgen.“ antwortete Fritz. „Dann können Sie ein Bett haben. Man muss doch euch Brüder vorstellig sein, sonst wie gleich Bienen im Bett.“ „Ich danke für Ihr Bett.“ gab Fritz zurück. „Wenn Sie in jedem wandern und in jedem untergelegen einen Komödianten leben, dann könnte ich mich auch in einem Bett einnähen.“ „Nichts.“ rief Fritz. „Ich kann nicht so leben. Wie ein Mensch Menschen betrachten, er ist fehl.“ „Dann geh ich lieber ein paar Häuser weiter.“ sprach auf, und schritt aus der Tüt.

Der Wirt schaute ihm ganz verdutzt nach. Dann fluchte er: „So ein junger Bengel und so 'ne Schnauze!“ Ein paar Höfe weiter, hatte Erik gelangt. Da stand aber eine so elende Kneipe, daß er gar nicht erst nach einem Bett zu fragen wагte. „Na, was willst du denn hier?“ fragte der Wirt.

So wunderte er, todmüde, bis zum nächsten Ort.
Es dämmerte bereits, als er die ersten Häuser erreichte.
Ihre Papierle! schrie ihn auf einmal eine Stimme an. Ein Gendarm stand vor ihm. Papierle! Erkennst du nicht einen als einen Geburtsfeind und sein Schulentlasszeugnis. Das Arbeitszeugnis wollte die Mutter vom Meister delognen und nachsenden. Sein Herr flochte, als er den Gendarmen hineintreten sah, es war bei sich trug. Es kam dann auch die gefürchtete Frage: Was ist das alles? Was sind Sie? — „Sattler.“ — „Sattler? Kann jeder jungen Jungnasse hier?“ — „Bitte sehr.“ entgegnete Papierle, „das kann freilich jeder Jungen, aber es braucht nicht zu einem Sattler mit seinem es. Ich geh zehn Schilling und habe ein paar Tage frei, die will ich wundern. Willst du mir nicht ein billiges und gute Quartier für mich geben?“
Da gab ihm der Gendarm die Papierle zurück und wies ihn zum Ochsenwirt. „Sie steht Ihnen, wenn Sie längere Zeit wandern wollen, sich mit einem Ausmalle zu versehen.“ sag er. Er kam mit auf den Weg. Das lob Erik ein und stieß in diesem Sinne sofort an die Mutter. Sie möchte ihm die Papierle umarmen, nach

„Ich bleibe dir treu,
bleide du auch mir!“

